

Holprige Auftragsvergabe

Die Vergabe der Malerarbeiten für die Kindergarten- und Volksschulfassade war im Gemeinderat schon wie der Volksschulumbau selbst eine „Schwergewicht“. Vor einem Monat noch vertagt, konnte nun mit einer Stimme Mehrheit eine Entscheidung getroffen werden.



Buch b. Jenbach

In der August-Sitzung wurden im Gemeinderat noch detaillierte Angaben und eine Überprüfung des Preisspiegels verlangt, die nun vorgelegt wurden. „Die Gemeinde hat sich viel Geld erspart“, hob Bgm. Otto Mauracher die Tatsache hervor, dass der Bestbieter mit 47.820,-



AN DER KINDERGARTENFASSEDE nagte der Zahn der Zeit. Foto: Lackner

Euro bei den Malerarbeiten, die auch die Behandlung von Türen, Fenster und Flügelabdeckungen beinhalteten, deutlich voranliege. Eine Sanierung sei dringend notwendig, da schon über 20 Jahre nichts mehr geschehen sei und besonders beim Kindergarten dringender Handlungsbedarf bestehe.

MALERARBEITEN ALLEIN ZU WENIG?

GR Hilda Paregger erinnerte an ihren Vorschlag, die Gebäude zuerst energiemäßig anschauen zu lassen, ob nicht auch eine thermische Sanierung notwendig sei, vor allem seien die Arbeiten aber in der schulfreien Zeit durchzuführen. Uneinig war man sich auch in der Frage, inwieweit diese Ausgaben budgetiert gewesen seien. Vize-Bgm. Walter Wallner ortete eine reine „Verhinderungstaktik“ und wunderte sich, warum das Problem nicht schon im Ausschuss angesprochen worden sei. „Oder kriegt's vielleicht der Falsche?“, stellte er die Frage in den Raum. jl

Bezirksblatt Nr. 40, 30. September 2009

SZ 22

Hickhack im Bucher GR, ob Schulfassade renoviert wird

Für und Wider quer durch alle Fraktionen

BUCH (a.h.). Es stand nur ein einziger Punkt auf der Tagesordnung des Bucher Gemeinderates. „Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe Fassade Kindergarten und Volksschule“ hieß dieser und bedeutet eine Investition in Höhe von 47.000 Euro netto.

Die Zustimmung aller Fraktionen im Gemeinderat war keineswegs sicher. „Die Energie Tirol sollte sich die Fassade ansehen, bevor man etwas macht“, schlug Hilda Paregger (ÖVP) vor. Sie rede von der Zukunft, weil man auch im Bereich Wärmetechnik etwas machen müsse und man viel Geld für Malerarbeiten ausgeben, ergänzte sie. Denn die Fassade nur heruntermalen sei ihr zu wenig. Das erboste Bürgermeister Otto Mauracher. „Wir haben im Budget vorgesehen, dass wir die Fas-

sade richten lassen. Wieso wollt ihr schon wieder etwas?“, fragte er. Das Konzept sei im Frühjahr in Auftrag gegeben worden, dann gab es ein Konzept im Juli, man habe die Angebote eingeholt und jetzt werde schon wieder etwas Neues gewünscht. „Ich glaube, man will das verhindern“, kritisierte er.

Vizebürgermeister Dietmar Wallner schlug in die gleiche Kerbe. „Das ist nur Verhinderungstaktik, wir müssen uns schämen, wie das jetzt aussieht“, schimpfte er.

Das Für und Wider ging aber durch alle Fraktionen: Acht Mandatare – sechs Freiheitliche Bürgerliste, zwei SPÖ – stimmten dafür. Die vier ÖVP-Mandatare und ein SPÖ-Mandatar waren dagegen. Zwei Mandatare – ein SPÖ-, ein ÖVP-Mandatar – enthielten sich der Stimme.